



DIE ZENTRALEN BLUTFREITAGS- FEIERLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

CHRISTI HIMMELFAHRT

20.30 Uhr Festpredigt des kirchlichen Ehrengastes

Anschließend Lichterprozession zum Kreuzberg mit gemeinsamer Andacht der Pilger

BLUTFREITAG (TAG NACH CHRISTI HIMMELFAHRT)

7.00 Uhr Übergabe der Heilig-Blut-Reliquie an den Blutreiter am Kirchenportal, zeitgleich Beginn des Blutritts in der Abteistraße

11.15 Uhr Rückkehr der Heilig-Blut-Reliquie im Äußeren Klosterhof mit Segen

11.30 Uhr Feierlicher Gottesdienst mit dem kirchlichen Ehrengast



Den Ablauf mit allen Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie hier

Der Blutfreitag ist jedes Jahr der religiöse und gesellschaftliche Höhepunkt in Weingarten, den Stadt und katholische Kirche gemeinsam veranstalten.

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Stadt Weingarten

Text: M. Waggershäuser

Bildnachweis: R. Jakubek, Stadt Weingarten

Tourist-Information

Münsterplatz 1, 88250 Weingarten

Tel. (0751) 405-232

akt@stadt-weingarten.de

www.stadt-weingarten.de

@ weingarten.erleben



BLUTFREITAG IN WEINGARTEN

ABENDLICHE PROZESSION

PREDIGTEN, LICHTER UND GEBETE

Dass eine ganze Stadt ihrer Predigt lauscht, das ist selbst bei hochrangigen Kirchenvertretern eher die Ausnahme. Nach dem Abendgottesdienst an **Christi Himmelfahrt** erschließt der jeweilige geistliche Ehrengast – oft ein Bischof oder Abt – den Sinn der Heilig-Blut-Verehrung **in der gegenwärtigen Zeit**.

Wie auch die anschließenden Gebete und Rosenkranz-Gesätze übertragen Lautsprecher Worte und Gesänge in die ganze Innenstadt. Ein **Lichtermeer** von Menschen mit Kerzen samt buntem Windschutz begleitet die Blutreliquie zu Fuß auf dem Weg hinauf **zum Kreuzberg** oberhalb des Friedhofs. Eine Andacht beschließt dort die abendliche Prozession. Viele Gläubige kehren nochmals zur Basilika zurück und verweilen im gemeinsamen oder stillen Gebet.

AUS NAH UND FERN

PROMINENTE GÄSTE UND BESUCHER

Tausende von Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung säumen während des Blutritts die Straßen Weingartens. Die Stadt empfängt aus diesem Anlass gewöhnlich neben dem **kirchlichen Ehrengast auch eine prominente Persönlichkeit aus Politik oder Gesellschaft**. Zusammen mit Parlamentsvertretern aus der Region, dem Oberbürgermeister und anderen geladenen Gästen verfolgen sie die Reiterprozession vom Balkon des Rathauses.



RELIGIÖSES EVENT TIEFE SPIRITUALITÄT

Wenn etwa **2.000 Reiter** und seit 2022 auch Reiterinnen im schwarzen Gehrock und mit Zylinder auf herausgeputzten und geschmückten Pferden mit Fahnen und Standarten über den Münsterplatz hinunter zum Rathaus reiten, wenn fast ebenso viele **Musikkapellen** in ihren Trachten die knapp hundert Ortsgruppen mit getragenen Märschen begleiten, dann hat das durchaus etwas Folkloristisches.

Das ist aber nur die eine Seite des Blutritts. **Auf den Fluren** außerhalb der Stadt sind die Reitenden – darunter Geistliche, Ministrantinnen und Ministranten – mit ihren Pferden allein und beten den Rosenkranz. Hier und an den vier Stationsaltären ist der **Ursprung der Prozession spürbar**. Mit der Blutreliquie soll der Segen Gottes in die Natur hinausgetragen werden mit der Bitte um den Erhalt der Schöpfung und um eine gute Ernte.

Am Blutfreitag in Weingarten lebt eine Tradition, die bis heute vom Glauben der Menschen getragen ist.

EINE LANGE GESCHICHTE DIE BLUTRELIQUIE

Die in einem Goldkreuz gefasste **Reliquie** soll der Überlieferung nach einen mit Erde vermischten **Blutstropfen Jesu** enthalten. Diesen habe der Soldat aufgefangen, der mit einem Lanzenstich in die Seite des Gekreuzigten dessen Tod überprüfte. Longinus, wie man ihn später nannte, fand zum christlichen Glauben. Die wieder aufgefundene Reliquie wurde im 11. Jahrhundert zwischen der Stadt Mantua, dem Papst und dem Kaiser aufgeteilt.

Im Jahr 1094 erhielt das Kloster Weingarten über Judith von Flandern, Gemahlin Welfs IV., den kaiserlichen Teil der Blutreliquie. Die **Barockbasilika** – zu ihrer Verehrung erbaut – zeigt die Reliquie gegenwärtig **im zentralen Altar**.

Die enge Verbindung zur Stadt Mantua besteht übrigens bis heute. Delegationen nehmen jeweils an den Heilig-Blut-Feierlichkeiten der Partnerstadt teil.

UNGEBROCHENE TRADITION DAS KLOSTER

Das benediktinische Hauskloster der Welfen auf dem Weingartener Martinsberg **prägte die Region** von der Gründung 1056 bis zur Aufhebung durch die Säkularisation im Jahr 1803. 1922 gründeten Beuroner Benediktiner die Abtei neu. Bevor die letzten Mönche im Jahr 2010 ihre Zellen verließen, wechselten sich die Patres als Heilig-Blut-Reiter ab. Heute trägt in der Regel der Pfarrer der Basilikagemeinde die Blutreliquie hoch zu Ross. Im Jahr 1529 erwähnen Unterlagen des Klosters eine schon bestehende Prozession zu Pferd. Bis zu 7.000 Reiter sollen in der Barockzeit daran teilgenommen haben. Im Gegensatz zu anderen Flurritten hielt **die Bevölkerung selbst** nach der Aufklärung im 19. Jahrhundert an der **Tradition** fest, obwohl Wallfahrten damals verpönt oder sogar verboten waren.

Der Blutfreitag ist bis heute lebendige Volksfrömmigkeit.

